



[Annalena Baerbock](#) by [boellstiftung](#) is licensed under CC BY-SA 2.0

## Warnungen vor dem „Vierten Reich“

- Josue Michels
- [14.12.2021](#)

Nach ihrem Besuch in Paris und Brüssel besuchte die neue deutsche Außenministerin Annalena Baerbock am Freitag Polen, gefolgt von Bundeskanzler Olaf Scholz am Sonntag. Polen steht derzeit unter dem Druck seines kriegerischen Nachbarn Belarus und der Europäischen Union. Die EU wirft Polen vor, seine Justiz und das Machtgleichgewicht im Land zu untergraben. Im Vorfeld der Treffen hatte Polen eigene Forderungen an Deutschland in Form von hohen Zahlungen für Kriegsschäden aus dem Zweiten Weltkrieg gestellt. Während Baerbock und Scholz versuchten, die Beziehungen zu glätten, wurden sie mit viel Kritik und der Realität konfrontiert.

Zur Begrüßung der neuen deutschen Regierung wurde in Warschau eine Plakatkampagne gestartet, die deutsche Politiker der letzten Jahre zusammen mit Persönlichkeiten aus dem Zweiten Weltkrieg abbildete. *n-tv.de* merkte an: „Wenn man dann noch bedenkt, dass auf den Plakaten auch regierungsnaher Medien, deren Haupteinnahmequelle Werbepartnerschaften mit staatlichen Unternehmen sind, und ein vom polnischen Staat gefördertes Institut zu finden sind, kann man davon ausgehen, dass die Aktion zum größten Teil aus Steuermitteln finanziert wurde.“

Von den einfachen Bürgern bis hin zur Regierungsspitze sind die Vorwürfe Polens gegen Deutschlands Pläne zur Schaffung eines EU-Superstaates hart.

So hat die Regierung im neuen deutschen Koalitionsvertrag das Ziel erklärt, einen europäischen „föderalen Bundesstaat“ zu schaffen. PiS-Chef Jarosław Kaczyński sagte dazu: „Die Deutschen haben ihre Karten offengelegt. Sie wollen das Vierte Reich errichten.“

„Kanzler Scholz und Außenministerin Baerbock umschmeicheln die Regierung Polens“, kommentierte Spiegel Online. „Zum Dank bekommen sie öffentliche Belehrungen. Ist die wertebasierte Außenpolitik schon vorbei, bevor sie begonnen hat?“

Schon in der ersten Woche der Regierungszeit hat die Realität viele ihrer Ambitionen zunichtegemacht. Es ist schwer vorstellbar, wie Polen jemals einer vertieften Zusammenarbeit mit dem von der derzeitigen deutschen Regierung geführten Europa zustimmen könnte.

Es gibt jedoch einen Weg, der zur Einheit führt und der von Polen wahrscheinlich akzeptiert werden wird. Der verstorbene Herbert W. Armstrong schrieb dazu:

Die Nationen von Europa waren bestrebt nach Wiedervereinigung. Sie wünschen sich eine gemeinsame Währung, eine einzige gemeinsame Militärmacht und eine einzige vereinte Regierung. Sie haben mit dem gemeinsamen Markt einen Anfang gemacht [der später die EU wurde]. Sie arbeiten jetzt daran, eine gemeinsame Währung zu schaffen. Trotzdem waren sie bisher völlig unfähig, sich politisch zu vereinigen. Nur auf eine einzige Weise kann dieses wiederauferstandene Heilige Römische Reich verwirklicht werden – durch die Vermittlung des Vatikans, Kirche und Staat erneut vereinigt, und mit dem Vatikan hoch zu Ross herrschend (Offenbarung 17, 1-5).

In Polen hat die katholische Kirche ihre Herrschaft bereits recht fest etabliert und arbeitet eng mit der Regierung zusammen. Das ist bemerkenswert, wenn man die Geschichte des Landes hinter dem Eisernen Vorhang bedenkt, und doch wurde es prophezeit. Doch die EU ist in Richtung Säkularismus abgedriftet und weigert sich, das gemeinsame Erbe anzuerkennen, das alle Länder in Europa teilen.

Doch mit dem zunehmenden Druck aus Osteuropa und dem Nahen Osten werden die Rufe nach europäischer Einheit immer lauter. Die europäischen Staats- und Regierungschefs werden bald erkennen, dass ihr Weg zur Einheit über die katholische Kirche führen muss. Lesen Sie „[Die Siebte und Letzte Wiederauferstehung – Jetzt Hier](#)“, um mehr über Herrn Armstrongs biblisch begründeten Prophezeiungen zu erfahren und darüber, wie sie eingetreten sind und noch eintreten werden. Die Bibel hat eine Botschaft für unsere Zeit, auch wenn nur wenige sie verstehen. Bestellen Sie auch unsere kostenlose Broschüre [Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung](#)

Hören Sie sich auch meinen Podcast „[Wohin führen die digitalen Impfpässe?](#)“ an.